



**ROTHER, HANS-JÜRGEN: Die Freie Montagsuniversität in Budapest.  
Eine fliegende Universität in Ungarn vom Ende der 1970er bis Mitte der 1980er Jahre.  
Regensburg: Verlag Ungarisches Institut 2014. 313 S., zahlr. Abb., Leinen.  
EUR 30,-/SFr 40,-. ISBN 978-3-929906-68-4 [Studia Hungarica 52].**

*Zum Buch*

Die Herausbildung einer Opposition in Ungarn ab den 1970er Jahren trug wesentlich zur Pluralisierung von Staat und Gesellschaft am Ende der 1980er Jahre bei und war somit eine wichtige Grundlage für die Beseitigung des kommunistischen Systems und die Etablierung einer parlamentarischen Demokratie. Die allgemeinen Aktivitäten der ungarischen Opposition sind zwar weitgehend aufgearbeitet, eines ihrer wichtigen Elemente ist jedoch im deutschsprachigen Raum noch unbekannt, nämlich die Existenz und das Wirken der *Freien Montagsuniversität* in Budapest. In ihrem Rahmen versuchte die ungarische Opposition eine vom sozialistischen Staatsapparat unabhängige Gegenöffentlichkeit zu etablieren und sie mit Hilfe von Vorlesungen und Seminaren sowie schriftlichen Samizdat-Erzeugnissen wissenschaftlich-publizistisch zu unterfüttern. Der ungarische Staatssicherheitsapparat versuchte dieses oppositionelle Instrument zu verfolgen, zu behindern und zu verhindern.

Die vorliegende Publikation stellt die Entstehung, Organisation, Inhalt und Umfang der Freien Montagsuniversität sowie die Gegenmaßnahmen der Staatssicherheitsabteilung III/III dar. Dabei werden vor allem die binnenungarischen Entwicklungslinien nachgezeichnet, zugleich aber auch die internationalen sowie blockinternen Verbindungen insbesondere nach Polen beachtet. Der Verfasser zeichnet die Wohnungsvorlesungen von ihren Anfängen in 1970er Jahren bis zur ihrem Auslaufen Mitte der 1980er Jahre nach. Hierzu bezieht er alle verfügbaren Objektakten der Staatssicherheit ein und präsentiert davon 17 in deutscher Übersetzung. Die ungarischen Originale sind als Faksimile abgedruckt. Ein umfangreicher biographischer Teil erschließt dem deutschen Publikum die Lebenswege der Hauptakteure des Untersuchungszeitraums, darunter so bekannter Persönlichkeiten wie István Bibó, György Dalos, Gábor Demszky, Miklós Haraszti, Ágnes Heller und György Konrád.

*Zum Autor*

*Hans-Jürgen Rother* (\* 1957) studierte nach der Reifeprüfung am ungarischen Árpád-Gymnasium in Budapest ab 1979 an der Sektion Slawistik der Humboldt-Universität (Berlin) russische sowie ungarische Sprache und Literatur. Das Studienjahr 1982/1983 verbrachte er an der Universität Bukarest. 1984 legte er in der russischen, ungarischen und rumänischen Sprache seine Abschlussprüfungen als Diplolphilologe ab und reichte im Fachgebiet Hungarologie seine Diplomarbeit unter dem Titel „Möglichkeiten und Grenzen in der Satire bei György Moldova“ ein. Von 1984 bis 1988 arbeitete er als Lektor für ungarische und rumänische Literatur im Ostberliner Verlag Volk und Welt, 1988-1991 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Literaturgeschichte der Ostberliner Akademie der Wissenschaften, zuständig für ungarische Literatur. Seit 1992 ist er Sachbearbeiter beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik (BStU). 2009 recherchierte er die Unterlagen über die Freie Montagsuniversität im Historischen Archiv der Staatssicherheitsdienste in Budapest, wo auch die ersten Skizzen zu diesem Buch entstanden.

**Bestellung (gegen Rechnung) im Buchhandel oder beim Verlag Ungarisches Institut,  
Landshuter Straße 4, D-93047 Regensburg, Telefon [0049] (0941) 943 5440, Telefax: [0049] (0941) 943 5441  
E-mail: [uim@ungarisches-institut.de](mailto:uim@ungarisches-institut.de)**